

**Beschlussempfehlung**  
**des Rechtsausschusses (6. Ausschuss)**

**Übersicht 5**  
**über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen**  
**vor dem Bundesverfassungsgericht**

Der Bundestag wolle beschließen,

von einer Äußerung und/oder einem Verfahrensbeitrag zu den in der anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzu-  
sehen.

Berlin, den 6. Juli 2011

**Der Rechtsausschuss**

**Siegfried Kauder (Villingen-Schwenningen)**  
Vorsitzender

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
17/61	2 BvC 2/10	Wahlprüfungsbeschwerde	<p>des Herrn R., St. Ingbert gegen die Gültigkeit der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments am 7. Juni 2009</p> <p><i>betr.:</i> <i>Der Beschwerdeführer sieht durch die in § 2 Absatz 7 EuWG enthaltene Fünf-Prozent-Sperrklausel das sich bei einer Verhältniswahl aus dem Grundsatz der Wahlgleichheit ergebende Erfordernis einer Erfolgswertgleichheit der Stimmen verletzt. Es liege u.a. ein Verstoß gegen Artikel 38 Absatz 1 S. 1, Artikel 21 Absatz 1 und Artikel 3 Absatz 1 des Grundgesetzes vor.</i></p>
17/62	2 BvL 4/10	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung, ob § 32 Sätze 1 und 2 BBesG in der durch das Gesetz zur Reform der Professorenbesoldung vom 16.02.2002 in Kraft getretenen Fassung i. V. m. Anlage II (BBesO W) und Anlage IV Ziffer 3 in der Fassung des Anhangs 14 zu Artikel 2 Nr. 3 des BBVAnpG 2003/2004 (Grundgehaltssätze BBesO W), letztere Anlage ersetzt durch Anlage 1 Nr. 3 (Grundgehaltssätze Besoldungsordnung W) des Hessischen Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetzes 2007/2008 vom 28.09.2007, zuletzt geändert durch Anlage 1 Nr. 3 (Grundgehaltssätze Besoldungsordnung W) des Hessischen Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetzes 2009/2010 vom 18.06.2009, mit Artikel 33 Absatz 5 GG vereinbar ist.</p> <p>- Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Verwaltungsgerichts Gießen vom 7. Oktober 2010 – 5 K 2160/10.GI (vormals 5 E 248/07)</p>
17/63	1 BvR 614/09	Verfassungsbeschwerde	<p>der Frau Sch. gegen</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>den Beschluss des Schleswig-Holsteinischen Oberverwaltungsgerichts vom 10. Februar 2009 – 1 LA 109/08 –,</li> <li>das Urteil des Schleswig-Holsteinischen Verwaltungsgerichts vom 9. September 2008 – 1 A 147/05 –,</li> <li>den Widerspruchsbescheid des Landesamts für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein vom 25. Oktober 2005 – LANU 122/5304.22–6/20 –,</li> <li>den Bescheid des Landesamts für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein vom 30. Mai 2005 – LANU 326/5308.3–1.53/22/4–</li> </ol> <p><i>betr.:</i> <i>Die Beschwerdeführerin ist Land- und Forstwirtin. Sie ist Eigentümerin von Waldflächen, die zum Teil im Bereich eines Naturschutzgebietes gelegen sind. Gemäß einer Landesverordnung über das Naturschutzgebiet dürfen diese Waldflächen forstwirtschaftlich nicht genutzt werden. Dafür wollte die Beschwerdeführerin eine angemessene Entschädigung erhalten. Im Wesentlichen unter Berufung auf die in § 48 Absatz 1 Landesnaturschutzgesetz Schleswig-Holstein alter Fassung (und nun in dessen § 54) enthaltene sog. Bagatellklausel wurde ihr eine Entschädigung verwehrt. Nach dieser von § 68 Absatz 1 Bundesnaturschutzgesetz abweichende Regelung ist eine Entschädigung für die nicht</i></p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<i>nutzbaren Teilflächen nämlich nur zu leisten, wenn eine nicht nur unwesentliche Beeinträchtigung des Gesamtbetriebs vorliegt. Dies ist bei der Klägerin nicht der Fall, wie die erkennenden Gerichte feststellten. Die Beschwerdeführerin sieht sich durch die Versagung einer angemessenen Entschädigung durch die mit der Verfassungsbeschwerde angegriffenen Entscheidungen in ihren Grundrechten aus Artikel 12 Absatz 1 und Artikel 14 Absatz 1 GG verletzt.</i>
17/64	1 BvL 2/11	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung, ob § 3 Absatz 2 S. 2 Nr. 2 und Nr. 3 sowie § 3 Absatz 2 S. 3 in Verbindung mit Absatz 1 S. 4 Nr. 1 des Asylbewerberleistungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. August 1997 (BGBl I S. 2022) mit dem Grundgesetz vereinbar sind  - Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Landessozialgerichts Nordrhein-Westfalen vom 22. November 2010 (L 20 AY 1/09)
17/65	2 BvR 2954/10	Verfassungsbeschwerde	des Herrn K. gegen  a) den Beschluss des Oberlandesgerichts Hamm vom 16. November 2010 – III-2 Ausl. 107/2010–, b) den Beschluss des Landgerichts Bochum vom 11. März 2010 – III StVK 1812/09  <i>betr.:</i> <i>Der Beschwerdeführer wurde durch den Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien durch Urteil vom 22. Februar 2001 wegen Kriegsverbrechen und weiterer Delikte zu einer Freiheitsstrafe in Höhe von 28 Jahren verurteilt. Die Strafe wird seit dem 12. Dezember 2002 in Deutschland vollstreckt. Der Beschwerdeführer trägt vor, die Vollstreckung der zeitigen Freiheitsstrafe in Höhe von 28 Jahren im Bundesgebiet sei verfassungswidrig, da gegen den Resozialisierungsanspruch und das Gebot der Gleichbehandlung im Strafvollzug verstoßen werde. Er sieht sich insoweit in seinen Grundrechten aus Artikel 2 Absatz 1 i. V. m. Artikel 1 Absatz 1 GG sowie aus Artikel 3 Absatz 1 GG verletzt. Des Weiteren sieht sich der Beschwerdeführer in seinem Anspruch auf Justizgewährung aus Artikel 19 Absatz 4, Artikel 20 Absatz 3 GG verletzt, soweit sich die erkennenden Gerichte nicht zu einer Entscheidung über seine Anträge veranlasst gesehen haben. Zudem rügt er, dass es sich bei § 5 Absatz 2 des Gesetzes über die Zusammenarbeit mit dem Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien um ein „verdecktes Einzelfallgesetz“ handle und somit ein Verstoß gegen Artikel 19 Absatz 1 GG vorliege.</i>
17/66	1 BvF 1/11	Abstrakte Normenkontrolle	Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung, ob  a) Artikel 1 § 1 des Gesetzes zu dem Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland und zu dem Vertrag zum Europäischen Fernsehkanal vom 19. November 1991 (GBl BW S. 745),

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>b) der Zustimmungsbeschluss des Bayerischen Landtags zu dem Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 12. Dezember 1991 (Bayerischer Landtag, Drucks. 12/4324, 1),</p> <p>c) § 1 des Gesetzes zu dem Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 31. August 1991 und zu Artikel 36 des Einigungsvertrages vom 19. Dezember 1991 (GVBl S. 309),</p> <p>d) § 1 des Gesetzes zu dem Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 6. Dezember 1991 (GVBl I S. 580),</p> <p>e) Artikel 1 § 1 Absatz 1 des Gesetzes zu dem Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland und zu dem Vertrag zum Europäischen Fernsehkanal vom 17. September 1991 (GBl S. 273),</p> <p>f) Artikel 1 Absatz 1 des Gesetzes zum Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 16. Dezember 1991 (GVBl S. 425),</p> <p>g) Artikel 1 des Gesetzes zu dem Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 13. Dezember 1991 (GVBl S. 367),</p> <p>h) § 1 Absatz 1 des Gesetzes zu dem Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 5. Dezember 1991 (GVBl M-V S. 494),</p> <p>i) Artikel 1 Absatz 1 des Gesetzes zu dem Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 26. November 1991 (GVBl S. 311),</p> <p>j) der Zustimmungsbeschluss des Landtags Nordrhein-Westfalen zu dem Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 14. November 1991 (Plenarprotokoll 11/43, 5110 (D); GV NW S. 408),</p> <p>k) § 1 des Landesgesetzes zu dem Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 10. Dezember 1991 (GVBl S. 369),</p> <p>l) Artikel 1 Absatz 1 des Gesetzes Nr. 1279 über die Zustimmung zum Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 29. Oktober 1991 (ABl S. 1290),</p> <p>m) Artikel 1 des Gesetzes zum Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 19. Dezember 1991 (SächsGVBl S. 425),</p> <p>n) Artikel 1 Absatz 1 des Gesetzes zum Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 12. Dezember 1991 (GVBl LSA S. 478),</p> <p>o) Artikel 1 Absatz 1 des Gesetzes zu dem Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland und zur Änderung des Landesrundfunkgesetzes vom 12. Dezember 1991 (GVBl Schl.-H. S. 596),</p> <p>p) § 1 Absatz 1 des Gesetzes zu dem Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 18. Dezember 1991 (GVBl S. 635)</p> <p>unvereinbar mit dem Grundrecht der Rundfunkfreiheit (Artikel 5 Absatz 1 S. 2 GG) ist, soweit die vorgenannten Gesetze und Be-</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>schlüsse die Zustimmung und den Normanwendungsbefehl zu § 20, § 21 Absatz 1 Buchstabe a) – c), g) – r), Absatz 3 S. 1 und 2, Absatz 4; Absatz 6, Absatz 8 S. 2, Absatz 10 S. 2, § 22 Absatz 1, § 23 Absatz 1 S. 1, Absatz 2, Absatz 3, Absatz 4, § 24 Absatz 1, Absatz 3 S. 2 i. V. m. § 21 Absatz 10 S. 2 analog, § 25 Absatz 2, § 26 Absatz 1 S. 1 und 2, Absatz 3 S. 1, § 27 Absatz 2, § 28 des ZDF-Staatsvertrages (Artikel 3 des Staatsvertrages über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 31. August 1991 – GVBL S. 383) enthalten</p> <p>Antragstellerin: Regierung des Landes Rheinland-Pfalz</p>
17/67	1 BvR 1083/09	Verfassungsbeschwerde	<p>der Minderjährigen K., vertreten durch die Eltern K.</p> <p>1. unmittelbar gegen</p> <p>a) das Urteil des Bundessozialgerichts vom 13. November 2008 – B 14 AS 2/08 R,</p> <p>b) das Urteil des Sozialgerichts Dortmund vom 12. November 2007 S 32 AS 428/06,</p> <p>c) den Widerspruchsbescheid der Stadt Hamm vom 18. November 2006 – 50-501-02-0/144/06,</p> <p>d) den Bescheid der Stadt Hamm vom 22. Juli 2006 2 202 0 02 31 2940 1</p> <p>2. mittelbar gegen</p> <p>§ 9 Absatz 2 S. 2 SGB II in der Fassung des Gesetzes zur Fortentwicklung der Grundsicherung für Arbeitsuchende – Fortentwicklungsgesetz – vom 20. Juli 2006 (BGBl I S. 1706)</p> <p><i>betr.:</i>  <i>Gerügt wird eine Verletzung des Sozialstaatsprinzips und des Rechtsstaatsprinzips in Verbindung mit Artikel 1 Absatz 1 GG, Artikel 2 Absatz 1 GG, Artikel 3 Absatz 1 GG und Artikel 6 GG wegen der Aufhebung einer Bewilligung von Sozialgeld für die minderjährige Beschwerdeführerin mit der Begründung, ihre Hilfebedürftigkeit sei wegen der Berücksichtigung des Einkommens des in der Bedarfsgemeinschaft lebenden Partners der Mutter entfallen.</i></p>
17/68	2 BvL 17/09	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung,</p> <p>ob die auf §§ 1 Absatz 1 Nr. 2, Absatz 2 Nr. 1, Absatz 3 Nr. 2 und 4, §§ 37 Absatz 1, 38 Absatz 1 i. V. m. Anlage IV Nr. 4 BBesG in den Fassungen der Bekanntmachungen vom 6. August 2002 (BGBl I SATZ 3020) und vom 10. September 2003 (BGBl I S. 1843) i. V. m. § 1 Absatz 1 Nr. 2, §§ 2, 4 Absatz 1 UrlGG in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Mai 2002 (BGBl I S. 1780) i. V. m. Artikel 1 Nr. 5 BBVAnpG 2003/2004, § 85 Absatz 1 BBesG i. V. m. Artikel 13 Nr. 7 BBVAnpG 2003/2004, § 67 Absatz 1 BBesG und i. V. m. Artikel 18 Absatz 1 Nr. 1 BBVAnpG 2003/2004 vom 10. September 2003 (BGBl I S. 1798) i. V. m. § 1 Nr. 2, §§ 2, 5, 6 Absatz 1 und 2 Nr. 1 SZG NRW vom 20. November 2003 (GV NRW S. 696) beruhende Netto-Alimentation des Klägers im Kalenderjahr 2003 – bezogen auf die Besoldungsgruppe R 1 BBesO – mit Artikel 33 Absatz 5</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>GG in seiner bis zum 31. August 2006 geltenden Fassung (BGBl I 1949 S. 1) nicht vereinbar gewesen ist.</p> <p>- Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen vom 9. Juli 2009 – 1 A 373/08</p>
17/69	2 BvL 18/09	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung, ob die auf §§ 1 Absatz 1 Nr. 2, Absatz 2 Nr. 1 und 3, Absatz 3 Nr. 2 und 4, §§ 37 Absatz 1, 38 Absatz 1, 40 Absatz 1 Nr. 1 und Absatz 2 i. V. m. Anlage IV Nr. 4 und Anlage V BBesG in den Fassungen der Bekanntmachungen vom 6. August 2002 (BGBl I S. 3020) und vom 10. September 2003 (BGBl I S. 1843) i. V. m. § 1 Absatz 1 Nr. 2, §§ 2, 4 Absatz 1 UrlGG in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Mai 2002 (BGBl I S. 1780) i. V. m. Artikel 1 Nr. 5 BBVAnpG 2003/2004, § 85 Absatz 1 BBesG i. V. m. Artikel 13 Nr. 7 BBVAnpG 2003/2004, § 67 Absatz 1 BBesG und i. V. m. Artikel 18 Absatz 1 Nr. 1 BBVAnpG 2003/2004 vom 10. September 2003 (BGBl I S. 1798) i. V. m. § 1 Absatz 1 Nr. 2, §§ 2, 5, 6 Absatz 1 und 2 Nr. 1, 8 Absatz 1 SZG NRW vom 20. November 2003 (GV NRW S. 696) beruhende Netto-Alimentation des Klägers im Kalenderjahr 2003 – bezogen auf die Besoldungsgruppe R 1 BBesO – mit Artikel 33 Absatz 5 GG in seiner bis zum 31. August 2006 geltenden Fassung (BGBl I 1949 S. 1) nicht vereinbar gewesen ist.</p> <p>- Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen vom 9. Juli 2009 – 1 A 1416/08</p>
17/70	2 BvL 19/09	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung, ob</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die auf § 1 Absatz 1 Nr. 1, Absatz 2 Nr. 1, 3 und 4, Absatz 3 Nr. 2 und 4, §§ 20 Absatz 1 und 2, 27 Absatz 1 und 2, 28, 39 Absatz 1, 40 Absatz 1 Nr. 1 und Absatz 2 i. V. m. Anlage IV Nr. 1, Anlage V i. V. m. Anlage I Fußnote 3 zur Besoldungsgruppe A 9, Anlage IX Nr. 30 i. V. m. Anlage I Nr. 27 Absatz 1 Buchstaben a) bb), Anlage IX Nr. 27 i. V. m. Anlage I Nr. 12 Absatz 1, Anlage IX Nr. 12 BBesG in den Fassungen der Bekanntmachungen vom 6. August 2002 (BGBl I S. 3020) und vom 10. September 2003 (BGBl I S. 1843) i. V. m. § 1 Absatz 1 Nr. 1, §§ 2, 4 Absatz 1 UrlGG in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Mai 2002 (BGBl I S. 1780) i. V. m. Artikel 1 Nr. 5 BBVAnpG 2003/2004, § 85 Absatz 1 BBesG i. V. m. Artikel 13 Nr. 7 BBVAnpG 2003/2004, § 67 Absatz 1 BBesG und i. V. m. Artikel 18 Absatz 1 Nr. 1, § 67 Absatz 1 BBesG und i. V. m. Artikel 18 Absatz 1 Nr. 1 BBVAnpG 2003/2004 vom 10. September 2003 (BGBl I S. 1798) i. V. m. § 1 Absatz 1 Nr. 1, §§ 2, 5, 6 Absatz 1 und 2 Nr. 1, 8 Absatz 1 SZG NRW vom 20. November 2003 (GV NRW S. 696) beruhende Netto-Alimentation des Klägers im Kalenderjahr 2003 – bezogen auf die Besoldungsgruppe A 9 BBesO – mit Artikel 33 Absatz 5 GG in seiner bis zum 31. August 2006 geltenden Fassung (BGBl I 1949 S. 1) nicht vereinbar gewesen ist</li> </ol> <p>und</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>2. die auf § 1 Absatz 1 Nr. 1, Absatz 2 Nr. 1, 3 und 4, Absatz 3 Nr. 2, §§ 20 Absatz 1 und 2, 27 Absatz 1 und 2, 28, 39 Absatz 1, 40 Absatz 1 Nr. 1 und Absatz 2 i. V. m. Anlage IV Nr. 1 BBesG, Anlage V i. V. m. Anlage I Fußnote 3 zur Besoldungsgruppe A 9, Anlage IX Nr. 30 i. V. m. Anlage I Nr. 27 Absatz 1 Buchstaben a) bb), Anlage IX Nr. 27i. V. m. Anlage I Nr. 12 Absatz 1, Anlage IX Nr. 12 BBesG in den Fassungen der Bekanntmachungen vom 6. August 2002 (BGBl I S. 3020) und vom 10. September 2003 (BGBl I S. 1843) i. V. m. Artikel 2 Nr. 2 BBVAnpG 2003/2004, § 85 Absatz 1 BBesG i. V. m. Artikel 13 Nr. 7 BBVAnpG 2003/2004, § 67 Absatz 1 BBesG und i. V. m. Artikel 18 Absatz 1 Nr. 1 und 2 BBVAnpG 2003/2004 vom 10. September 2003 (BGBl I S. 1798) i. V. m. § 1 Absatz 1 Nr. 1, §§ 2, 5, 6 Absatz 1 und 2 Nr. 1, 8 Absatz 1 SZG NRW vom 20. November 2003 (GV NRW S. 696) beruhende Netto-Alimentation des Klägers im Kalenderjahr 2004 – bezogen auf die Besoldungsgruppe A 9 BBesO – mit Artikel 33 Absatz 5 GG in seiner bis zum 31. August 2006 geltenden Fassung (BGBl I 1949, S. 1) nicht vereinbar gewesen ist.</p> <p>- Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen vom 9. Juli 2009 – 1 A 1525/08</p>
17/71	2 BvL 20/09	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung, ob die auf § 1 Absatz 1 Nr. 1, Absatz 2 Nr. 1, Absatz 3 Nr. 2 und 4, §§ 20 Absatz 1 und 2, 27 Absatz 1 und 2, 28 i. V. m. Anlage IV Nr. 1 BbesG in den Fassungen der Bekanntmachungen vom 6. August 2002 (BGBl I S. 3020) und vom 10. September 2003 (BGBl I S. 1843) i. V. m. § 1 Absatz 1 Nr. 1, §§ 2, 4 Absatz 1 UrlGG in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Mai 2002 (BGBl I S. 1780) i. V. m. Artikel 1 Nr. 5 BBVAnpG 2003/2004, § 85 Absatz 1 BBesG i. V. m. Artikel 13 Nr. 7 BBVAnpG 2003/2004, § 67 Absatz 1 BBesG und i. V. m. Artikel 18 Absatz 1 Nr. 1 BBVAnpG 2003/2004 vom 10. September 2003 (BGBl I S. 1798) i. V. m. § 1 Absatz 1 Nr. 1, §§ 2 Absatz 1, 5, 6 Absatz 1 und 2 Nr. 1 SZG NRW vom 20. November 2003 (GV NRW S. 696) beruhende Netto-Alimentation des Klägers im Kalenderjahr 2003 – bezogen auf die Besoldungsgruppen A 12 und A 13 BBesO – mit Artikel 33 Absatz 5 GG in seiner bis zum 31. August 2006 geltenden Fassung (BGBl I 1949, S. 1) nicht vereinbar gewesen ist.</p> <p>- Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen vom 9. Juli 2009 – 1 A 1695/08</p>
17/72	1 BvL 3/11	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung, ob § 1 Absatz 7 Nr. 2 Buchstabe c in Verbindung mit Nr. 3 Buchstabe b des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes in der Fassung des Artikels 1 des Gesetzes zur Einführung des Elterngeldes vom 5. Dezember 2006 (BGBl I S. 2748) insoweit mit Artikel 3 Absatz 1 des Grundgesetzes vereinbar ist, als danach Ausländern, denen eine Aufenthaltserlaubnis nach § 23 Absatz 1 des Auf-</p>



Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
			<p>enthaltsgesetzes wegen eines Krieges in ihrem Heimatland oder nach §§ 23a, 24, § 25 Absätze 3 bis 5 des Aufenthaltsgesetzes erteilt wurde, ein Anspruch auf Elterngeld nur dann zusteht, wenn sie im Bundesgebiet berechtigt erwerbstätig sind, laufende Geldleistungen nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch beziehen oder Elternzeit in Anspruch nehmen.</p> <p>- Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundessozialgerichts vom 30. September 2010 – B 10 EG 9/09 R</p>
17/73	1 BvR 69/09	Verfassungsbeschwerde	<p>des Herrn P.</p> <p>1. unmittelbar gegen das Urteil des Bundessozialgerichts vom 6. November 2008 – B 1 KR 6/08 R –,</p> <p>2. mittelbar gegen die Vorschrift des § 34 Absatz 1 S. 1 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V)</p> <p><i>betr.:</i> <i>Der chronisch kranke Beschwerdeführer wendet sich in der Sache gegen den Ausschluss eines nicht verschreibungspflichtigen Arzneimittels aus der Versorgung in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) gemäß § 34 Absatz 1 S. 1 SGB V. Dieses von ihm dauerhaft benötigte Arzneimittel ist auch nicht nach § 34 Absatz 1 S. 2 SGB V in die Ausnahmeliste des Gemeinsamen Bundesausschusses aufgenommen worden, kann also auch nicht ausnahmsweise zu Lasten der GKV verordnet werden. Diese Situation besteht für den Beschwerdeführer seit Inkrafttreten des GKV-Modernisierungsgesetzes am 1. April 2004. Wegen dieser Sonderbelastung als chronisch kranker Versicherter sieht sich der Beschwerdeführer in seinen Grundrechten aus Artikel 2 Absatz 1 i. V. m. Artikel 3 Absatz 1 Grundgesetz (GG) verletzt. Ferner ist er der Auffassung, das Bundessozialgericht hätte den Europäischen Gerichtshof mit der Auslegung der Transparenz-Richtlinie (89/105/EWG) befassen müssen; die Nichtvorlage verstoße gegen das Recht auf den gesetzlichen Richter, Artikel 101 Absatz 1 S. 2 GG. Schließlich dürfe der Gesetzgeber die Vorgaben in Artikel 2 Absatz, 3 Absatz 1 GG i. V. m. Artikel 20 Absatz 2 und Artikel 80 Absatz 1 S. 1 GG nicht dadurch unterlaufen, dass er den „insoweit für eine Rechtssetzungsermächtigung nicht empfangsfähigen“ Gemeinsamen Bundesausschuss mit der „Normgebung“ betraue.</i></p>
17/74	2 BvL 17/08	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung, ob die auf § 1 Absatz 1 Nr. 1, Absatz 2 Nr. 1, 3 und 4, Absatz 3 Nr. 2 i. V. m. § 20 Absatz 2 S. 1 nebst Anlage I, § 27 Absatz 1 und 2, § 39 Absatz 1 S. 1 und 2 nebst Anlage V, § 40 Absatz 2 und § 51 BBesG beruhende Netto-Alimentation des Klägers im Kalenderjahr 2005 – bezogen auf die BesGr A 9 BBesO und in den für 2005 maßgebenden Fassungen – mit Artikel 33 Absatz 5 des Grundgesetzes in seiner bis zum 31. August 2006 geltenden Fassung (a. F.) unvereinbar ist.</p> <p>- Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Verwaltungsgerichts Braunschweig vom 9. September 2008 – 7 A 357/05</p>



Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
17/75	2 BvR 2703/10	Verfassungsbeschwerde	<p>d. Herrn Sch., Lubmin</p> <p>1. unmittelbar gegen</p> <p>a) den Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 13. September 2010 – 1 StR 220/09 –,</p> <p>b) das Urteil des Landgerichts Nürnberg vom 24. November 2008 – 3 KLS 501 Js 1777/2008 –,</p> <p>2. mittelbar gegen § 119 Absatz 1 Nr. 1 BetrVG</p> <p><i>betr.:</i>  <i>Der Beschwerdeführer wendet sich gegen seine Verurteilung wegen Beihilfe zur Hinterziehung von Körperschafts- und Gewerbesteuer, welche wiederum in mittelbarer Täterschaft von einem seinerzeitigen Mitangeklagten zu Gunsten eines Unternehmens begangen worden ist. Das Unternehmen habe auf Veranlassung des Mitangeklagten im Besteuerungsverfahren Betriebsausgaben in Gestalt von Zahlungen an den Beschwerdeführer bzw. an eine Arbeitnehmerorganisation geltend gemacht. Diese Zahlungen seien gerichtlich als nicht abzugsfähig i.S.d. § 4 Absatz 5 Nr. 10 Einkommensteuergesetz gewertet worden, da es sich dabei um Zuwendungen an Dritte handele, die den Straftatbestand des § 119 Absatz 1 Nr. 1 BetrVG (Verbot der Beeinflussung von Betriebsratswahlen) verwirklichten. Das Bundesverfassungsgericht sieht in dem Verfassungsbeschwerdeverfahren die Frage aufgeworfen, ob § 119 Absatz 1 Nr. 1 BetrVG verfassungsgemäß ist. Der Beschwerdeführer rügt ausdrücklich die Verletzung des strafrechtlichen Bestimmtheitsgrundsatzes gemäß Artikel 103 Absatz 2 Grundgesetz.</i></p>
17/77	1 BvR 1432/10	Verfassungsbeschwerde	<p>des Herrn Dr. L... gegen</p> <p>a) das Urteil des Bundesfinanzhofs vom 17. Februar 2010 – II R 23/09 –,</p> <p>b) das Urteil des Finanzgerichts München vom 18. Februar 2009 – 4 K 1131/07 –,</p> <p>c) die Einspruchsentscheidung des Finanzamts ... mit Außenstelle ... vom 8. März 2007 – Az. ....,</p> <p>d) den Erbschaftsteuerbescheid des Finanzamts ... vom 20. September 2004 – Vorgangsnummer ..., Steuernummer ... –</p> <p><i>betr.:</i>  <i>In der Sache geht es u.a. um die Anwendung von § 10 Absatz 5 Nr. 1 Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz sowie § 12 Absatz 1 Bewertungsgesetz. Der Beschwerdeführer sieht sich in seinen Grundrechten aus Artikel 3 Absatz 1, aus Artikel 14 Absatz 1 und – wegen einer als überlang gerügten Verfahrensdauer – aus Artikel 19 Absatz 4 Grundgesetz verletzt. Er moniert im Wesentlichen eine verfassungswidrige Doppelbelastung mit Einkommen- und Erbschaftsteuer.</i></p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
17/78	1 BvL 11/10	Aussetzungs- und Vorlagebeschluss	<p>Verfassungsrechtliche Prüfung, ob § 3 Absatz 1 des Bremischen Vergnügungssteuergesetzes vom 14. Dezember 1990 in der Fassung der Änderung vom 21. November 2006 mit dem Grundgesetz unvereinbar und deshalb ungültig ist.</p> <p>- Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Finanzgerichts Bremen vom 18. August 2010 – 2 K 19/10 (1) –</p>
17/79	2 BvC 1/11 2 BvC 2/11	Wahlprüfungsbeschwerde	<p>Wahlprüfungsbeschwerden gegen die Gültigkeit der Wahl zum 17. Deutschen Bundestag am 27. September 2009</p> <p>1. der Frau S. H.-A., Belgien gegen den Beschluss des Deutschen Bundestages vom 10. Februar 2011 – Az. WP 53/09 –</p> <p>2. der Frau M. W., Belgien gegen den Beschluss des Deutschen Bundestages vom 10. Februar 2011 – Az. WP 57/09 –</p> <p><i>betr.:</i> <i>Beide Wahlprüfungsbeschwerden richten sich gegen das Sesshaftigkeitserfordernis in § 12 Absatz 1 Nr. 2, Absatz 2 Satz 1 des Bundeswahlgesetzes, insoweit wird insbesondere ein Verstoß gegen den Grundsatz der Allgemeinheit der Wahl gerügt. Die Beschwerdeführerinnen durften nicht an der Wahl zum 17. Deutschen Bundestag teilnehmen, da sie nicht „nach dem 23. Mai 1949 und vor ihrem Fortzug mindestens drei Monate ununterbrochen in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innegehabt oder sich sonst gewöhnlich aufgehalten haben“, wie § 12 Absatz 2 Satz 1 Bundeswahlgesetz verlangt.</i></p>



